

## **Das Gehirn als Meßapparat**

### **Jürgen Parisi**

Die moderne auf  $C^*$ -Algebra basierende Meßtheorie behauptet, daß Einstein-Podolsky-Rosen Korrelationen zwischen Beobachter und Objekt abwesend sein müssen, um einen Quanten-Eigenstatus zu materialisieren (Primas, 1981). Starke magnetische Felder, die an das Gehirn angeschlossen sind, bewirken nachweisbar quantenmechanische Korrelationen zwischen Substrukturen des Gehirns und den "Spins" äußerer Teilchen. Nach der oben erwähnten Theorie könnte dies beobachtbare Effekte bewirken. Die äußerste Möglichkeit — bisher nicht falsifiziert wäre das Auftreten von größeren makroskopischen Veränderungen in der Struktur der Welt, wenn ein Subjekt die Kontrolle über den Knopf für eine nuklear-magnetische Resonanzmaschine erhält. Ist es vorstellbar, daß quantenmechanische Veränderungen, die an das Gehirn angeschlossen werden, als eine Art relativistischer Flugsimulator verwendet werden können?